

Eine Lebensspur geistiger Entwicklung mit Jesus Christus als Schritte im Sand des Lebens

Teil 2

Dazu müsst ihr aber wissen, daß ich in meiner schicken Wohnung noch mit 39 Jahren ein Foto meiner Auftraggeberin postierte, an einem Platz am Fenster von ihrem neu geborenen Sohn. Dieses Bild lächelte mich immer an und ich fragte mich, zumeist abends, auf meiner 10 qm Terrasse, für wen ich das hier eigentlich alles mache und für wen ich das alles habe. Ich war eine gut Verdienlerin mit einem Fiat Barchetta, Limited Edition in der Garage mit bordeauxfarbenen Dach. Ich wollte das, da die Männer mir zumeist die Wünsche die ich hatte nicht erfüllen wollten, auch wenn sie konnten und ich mir das dann selbst erarbeitete und gönnte. Warum nicht! Letztendlich aber für wen, wo war der Sinn, war das das Leben? Ganz neue Fragen türmten sich auf, denn mit 39 Jahren hatte ich einiges an Lebenserfahrung durch und sehr viele Reisen hinter mir. Beruflich hatte ich mich von einer damaligen Arzthelferin ganz hoch gearbeitet und hatte alles erreicht aber wo war der Sinn? Als dann ein Jahr später meine Tochter kam sollte ich noch etwas erläutern, das außerhalb der Norm ist und nur geistig zu fassen und zu erklären. Ich träumte eines Nachts von einem dunkelhäutigen Mann und ja, ich sah ihn genau und dieses Bild ging auch nicht mehr weg. Den Abend darauf saß ich bei einer Freundin, es war Freitag und wir wollten, meinem Hobby gemäß, tanzen gehen in eine Themendiskothek, von Marianne Rosenberg über Salsa und Hip-Hop aber auch eine Black-Music-Abteilung. Gut, wir plauderten und ich erzählte ihr von meinem Traum und dem Mann. Man muß auch dazu sagen, daß Dunkelhäutige bis dahin fern von mir waren, ich hatte keinerlei Interesse und hielt mich auch nirgends auf um jemanden kennenzulernen. Also zogen wir los und kamen recht bald in die Black-Music-Abteilung in der alle begeistert hopsten und ich sah geradeaus und konnte von „hinten“ einen Mann ausmachen und ich wußte im Augenblick, das ist er. Also wirklich? Ich sehe einen Mann von hinten mit Glatze und weiß, das ist er? Wo ist das Merkmal? Ich stand wie unter Schock und verkrümelte mich in die Marianne Rosenberg Abteilung mit meiner Freundin und hatte Schnappatmung. Kurz darauf kam er natürlich herein und stand an der Tür dieses mal von vorne mir zugewandt. Ich, verzweifelt wie ich war fragte meine Freundin; was ich jetzt bloß machen sollte, normal war ich eher eine Frau der Tat. Aber es war ein geistiges Empfinden und saß sehr, sehr tief, so war ich verunsichert. Sie sagte; ach weißt du, geh tanzen auf die Tanzfläche, er kommt schon, dann siehst du weiter, ob er reagiert. Interessanterweise kamen dann Tänze, wo man sich auch alleine vergnügen konnte und ich ging mit zittrigen Beinen in die Mitte der Tanzfläche. Wie gerufen, stand er Augenblicke später in Sichtweite auf mich gerichtet und ein kleiner Italiener flanierte die ganze Zeit um mich, während ich verzweifelt versuchte meine Fassung zu halten. Ich ging, genervt von diesem quirligen Italiener zurück zum Platz und meine Freundin war weg. Ich dachte mir noch, entweder er oder der Italiener sind gleich da. Und siehe, er war plötzlich da, ein lächeln und er stand am Tisch. Der Italiener kam gefühlt 2 Minuten zu spät, tja. So unterhielten wir uns, sein Name war Morgan Edward aus Nigeria, und ich fühlte eine unendliche Verbundenheit von Anfang an, wie er auch. Es begann, man kann sagen eine Romanze zwischen zwei Freiheitskämpfer auf ihre Art und einem massiven Kulturunterschied mit mehr oder weniger Spitzen bis ich schwanger wurde nach ca. 3 Monate. Es sollte ein Milleniumkind werden. Aber vorerst war erst klar, daß ich kurz nach der Empfängnis Dinge erlebte, die ich nicht erwartet hatte. Es fuhr in mich wie ein Blitz ein ganzer Block aller Gefühle zu denen ein Mensch in der Lage ist. Ich wußte nicht ob ich lachen oder weinen sollte, so habe ich mich für einen Schrei entschieden. Dies im Januar 2000 bin ich in aller Seelenruhe nach Ägypten in Urlaub gefahren und Morgan konnte nicht mit, da er als Ingenieur für Hoch-und Tiefbau gerade seine Arbeit verlor und dabei war sich selbständig zu machen. Von der Nacht war ich weg und saß im Flieger mit gut meinenden Worten, wie; drink einen Schnaps wenn dich die Rache der Medusa ereilt, also Magen-Darm-Beschwerden. Ok. Ich kam im Hotelzimmer an und inspizierte das Bad und riß den Duschvorhang zur Seite und sehe, sehenden Auges einen alten Eingeborenen aus ägyptischer Zeit, klein, schmal, beige, schwarze Haare und einen Lederlendenschurz.

Ich schrie auf, denn er sah nicht nach Friede aus in der geduckten Kurz-vor-Angriff-Haltung und ich rannte auf das Bett und hoffte er bleibt wo er ist. Dem war nicht so aber nach einer Runde um das Bett verschwand er wieder. Puh. Da ich noch gezeichnet war von diesen Erlebnissen, die vor knapp 1 Jahr waren, wollte ich nicht wieder solch eine Erfahrung. Ich lief dann nach dem Urlaub beim Arzt ein und fragte; welche Arzthelferin sagte mir, daß ein Kind zu bekommen kein Notfall wäre? Sie schaute mich lachend an. Dieses Gesicht würde ich wieder sehen...am Tag der Geburt!

Somit war es amtlich. Denn in Ägypten sagte ich zu der kleinen Lisa-Marie auf meinem Schoß, die unzertrennlich mit mir zu verschmelzen schien; wenn ich mal eine Tochter bekomme, heißt sie Lisa-Marie. Liebe Leute ich war fast 40 Jahre alt. Und ja, es wurde eine Tochter, gut wenn man diese Eingebungen hat.

Als Lisa-Marie auf der Welt war, keine 3 Monate später, hatte ich in der Wohnung mit der 10 qm Terrasse und ganz viel Sinn in meinem Leben im Wohnzimmer liegend, ruhig schlafend, mitten in der Nacht eine Erscheinung. Ich konnte nicht einschlafen und hörte Glocken, gleich Feenglocken. Ich schaute auf und erschrak, ich sah neben mir nun ein Wesen tanzen mit einem Wolfsgesicht, Menschenkörper, einem Rock aus Naturfasern, wie es die Eingeborenen tragen. Ich dachte nur an Lisa im Nebenraum und hoffte, daß ihr nichts geschehe. Gefühlt eine Ewigkeit war die tanzende Erscheinung neben mir dann endlich weg und Lisa ging es gut. Am nächsten Tag saß ich bei einer Nachbarin, Malika, ebenfalls alleinerziehende Mama mit viel Erfahrung mit ihrem Sohn Sebastian und ich erzählte ihr die Geschichte. Sie sagte zu mir plötzlich, war das heute Nacht ca. 1.00 Uhr, ich bejahte und sie sagte mir tatsächlich, Karina; ich habe die Glöckchen gehört, du spinnst nicht. Ich schaute sie an und wir wurden sofort aktiv. Denn sie sagte, das sieht aus wie ein Fluch, wir müssen jemanden hinzuziehen. So zog sie zu einer Frau mit einem Strampler von Lisa, die sie von ihrem Vater bekommen hatte aber noch nicht an hatte. Als sie zurückkam sagte sie mir wie folgt; es liegt ein Fluch auf Euch und hat mit dem Vater zu tun!!! Ich solle alles von ihm Geschenke aus dem Haus werfen und nichts behalten. Ich tat wie befohlen aber mehr wußte ich auch nicht. Als dann die Zeit kam mehr zu erfahren im Willen Gott und Vaters war ich bereits glückliche Inhaberin einer Praxis für Bioenergie in Köln. Eine meiner Schülerinnen sagte mir eines Tages, da war Lisa bereits 7 Jahre alt, also im Grunde an Sylvester 2006/2007, Karina pass gut auf; Denn nächstes Jahr wird etwas mit deiner Tochter passieren, du solltest sehr gut achten. Was konnte das sein? Mir war mulmig. Ich wußte, daß der Vater zwischenzeitlich einen Sohn, also ein Stiefbruder von Lisa bekommen hatte mit einer nigerianischen Frau aber dieser starb als er ein Jahr alt war plötzlich und unerwartet. So war Lisa immer noch die einzige und ab und an bei ihrem Vater in Mannheim zu Besuch, wie an diesem Wochenende. Als sie zurückkommen wollte, bat ich allgemein, daß sie bitte nicht so spät kommen sollten, also gegen ca. 11.00 Uhr losfahren. Dies war Anlaß zu einem großen Eklat, da Lisa gerne ihrer Mama hören wollte und Papa es garnicht einsah und erst später los wollte gegen Nachmittag. Als sie mich verzweifelt anrief, hörte ich den Vater im Hintergrund laut schimpfen und ich sagte ihr; sei ganz ruhig, mach das was Papa sagt, ok? Und ich fiel danach auf die Knie und begann zu beten, innig, Stunde und wieder und so jede Stunde neu. Ich flehte um den Schutz des Heiligen Michaels für meine Tochter und Morgan. Ich flehte und weinte und ich hatte das Gefühl, ich werde sie verlieren, für immer. Also betete ich aus dem Mutterherz und es regnete blauen Glitzer auf der Rückseite des Autos, wie mir meiner Tochter später freizügig schilderte. Denn sie kamen heil, sehr gut gelaunt, ja so ganz anders zusammen an. Er schleuderte sie durch die Luft, wie er es sonst nie tat und eine große Erleichterung schien im Raum. Lisa teilte mir den Unfall auf der Autobahn mit, der kurz vor ihnen passiert sein mußte und ich wußte, daß dies das Ende gewesen wäre, wäre da nicht das Gebet aus tiefstem Herzen für beide, für Lisa und Morgan. So hat sich Liebe über den Fluch gelegt und ihn eliminiert, denn Liebe ist stärker als jeder Fluch! Welchen Fluch fragt ihr? Ja, denn ich hatte eine Rückführung in mir selbst, ohne daß mich jemand führte und sah mich in Haiti als Frau eines Stammeshäuptlings (Morgan) und unserer 13-jährigen Tochter (Lisa) und ich war unterwegs Kräuter zu sammeln im Wald.

Ich war noch aufgeregt von dem Gespräch mit ihm, denn er wollte Lisa beschneiden lassen und sie mit unserem Mediziner (Haiti-Voodoo) vermählen. Das schmeckte mir garnicht. Warum wußte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht! Eine Ahnung trieb mich zurück, es war zwischenzeitlich dunkel und ich sah das Feuer der Fackeln flattern und ein riesiges Geschrei. Als ich ankam, sah ich, daß meine Tochter (Lisa-Marie) in ihrem Blut auf dem Boden lag. Die Beschneidung bescherte ihr den Tod. In dieser Wut und als Zeuge das Volk an dem Mord meiner Tochter erreichte ich, daß er, der Vater (Morgan), an zwei Bambusstangen gehängt wurde in einem Verfahren, daß ihn in der Mitte zerriss. Ich verfluchte ihn mit aller Inbrunst einer trauernden Mutter und schrie ihm nach, daß er nie, nie wieder Kinder haben werde.

Mit dieser eigenen Rückführung und der Warnung der Seminarteilnehmerin an Sylvester macht es Sinn, daß mir klar war, der Fluch besteht noch heute und ich verliere mein Kind... Ursache und Wirkung. So war die göttliche Führung mir hilfreich und ich konnte für beide betend das Leben erwirken. Das erklärte auch ihre Ausgelassenheit. Welche Seele ahnt nicht, was ihr geschieht, während der Kopf noch beschäftigt ist?

So, wer sagt, daß ist aber harter geistlicher Tobak sage ich, die Reise der Auflösung von Knoten des Lebens ist noch nicht zu Ende. Ich will euch aber deutlich machen, daß diese Aufgaben im Vordergrund stehen, sonst inkarniert ihr erfolglos ein-um das andere mal. Und wenn eine Aufgabe erlöst ist, kommt das Unheil nicht über euch, wie ihr hier erfahren habt.

Es war dann so, daß ich dankbar war, denn ich konnte bis dahin dem Vater meine Tochter schwer überlassen. Sie war dann 13 – alles war gut – sie war dann 17 und hier setzt die nächste Lebensaufgabe an, dazu später.

Ich erlitt 2013 einen heftigen Burnout mit depressiver Folge und war unfähig alleinerziehend, mit 3 selbständigen Standbeinen zu sein. Ja. Und es war, nach mehreren Umzügen nicht mehr das, wie es mal in Köln war, wo die Verabschiedung des MOEH-Centrum und des RiV-Reinkarnations-Verband schmerzlich die mir Anvertrauten an das Herz ging mit ihren Abschiedsworten; geh nicht, du wirst hier gebraucht. Einige folgten mir noch eine Zeit lang und ich mietete wieder kurzzeitig einen Raum an und zwar den Seminarraum 2012 in Bingen a. Rhein. Denn da wo die einen Weltuntergang schrien, bereitete ich die Zukunft des Lebens voller Hoffnung vor. Dies in Bingen an einer alten Villa am Rhein könnte heute noch hängen.

Ja, es war so, daß mir klar wurde, auch schon länger, daß große Änderungen die Menschheit erreichen werden! Nicht für so war ich hellseherisch und hatte bereits Ahnungen durch die geistige Zurüstung durch Praxis, Seminare und Beratungen. Ich saß lange vor einer weißen Wolkenwand und mußte gestehen, ich sehe nicht mehr in die Zukunft, hatte ich doch früher noch Gesichte aber jetzt war ich in einer wartenden Position. Ich fühlte mich wie die Statue des Denkers und so war es auch. All das Wissen um die Bosheit dieser Welt ereilte mich bereits 2013 durch eine Friedens-Montags-Gruppe und es war mir regelmäßig schlecht ob dieser Widerwärtigkeit, was mit den Menschen geschehen sollte. Bis dahin war ich politisch und weltlich uninteressiert. Meine Welt war die Energie, so habe ich das immer ausgedrückt und gelebt. Da lebe ich, da bin ich, da fühle ich. Ja aber dann war alles anders, ich mußte viel verstehen lernen in dieser schmutzigen Welt, tief tauchen gehen im Morast, alle neuen Namen der Verräter lernen, denn ich war auch nur einmal, Anfang 20, wählen.

Bevor wir aber nun genau in diese Gefilde eintauchen, die unweigerlich zum „Dritten Testament“ führen müssen, durch die weiße Wolkenwand, möchte ich euch noch meinen geistigen Werdegang und vor allem die Schulung meines Meisters Jesus Christus hier auf Erden an das Herz legen, denn wie ihr bereits erfahren habt, hatte ich eine Pause von ca. 3 Jahren also 1999-2003 bis die Engelscheinung mich aufsuchte.

Ich verschwand kurz darauf, da war meine Tochter 4 Jahre alt nach Spanien und löste den gesamten Haushalt aus der Ferne auf.

Die ewige Wanderin wollte nach Spanien, denn immer trieb mich etwas da hin! Die Sprache? Die Mentalität? Das Meer? Ich kann euch nur sagen, ich war 14 Jahre alt und stand am Meer und sagte über das Meer hinaus... "Ich komme wieder"... ich sagte es nicht in das Landesinnere Richtung Madrid, nein. Ich ging auch keinen Ausflügen mit der Familie nach, lieber trieb ich auf dem Meer in einem Boot mit Jose... nun war es so, daß dieses mal ja das dritte mal war, daß ich mit meiner Tochter Nähe Tarragona weilte und versuchte uns dort seßhaft werden zu lassen bis ich in Roses am Playa, mit Lisa an meiner Hand, eine Durchsage erhielt; „Gründe einen Esoterikladen“... ja, tolle Idee. Zugegebenermaßen hatte ich keinen Plan von Esoterik, hatte nie dieselben Bücher gelesen und Karten nahm ich auch nicht mehr in meine Hand. Aber ich konnte mir wohl gut vorstellen in Roses, wunderschön gelegen am Meer, Nähe Empuya Brava mit Blick über das Mittelmeer gen Atlantik, einen Esoterikladen zu eröffnen. Darum ging es meiner geistigen Führung aber nicht und in einer Nacht-und Nebelaktion befanden wir uns heimwärts Richtung Deutschland, mit einer Tochter, die sich übergeben mußte in der Hotellobby. Angekommen in Deutschland wurden wir nach Köln geführt von Rosenheim über Heidelberg, ja nach Köln. Warum? Ich kaufte einen Essoatlas und war verzweifelt, da ich nicht wußte wohin mit uns und überall wurden wir wieder heraus komplimentiert, es war wie verhext. Also schlug ich auf und sah Köln. Köln hatte ich noch in Erinnerung von einem Besuch und der Dom war mir sehr imposant und eindrucksvoll. Also fuhren wir mit Hab und Gut nach Köln und mieteten uns dort vorerst in einem Hotel ein und ich versuchte damals über die Mitwohnzentrale irgendetwas brauchbares zu finden. Ich telefonierte mit einer Frau Wolf und erzählte ihr, daß wir eigentlich ein Appartement bräuchten, da ein WG-Zimmer mit einem 4-jährigen Kind usw... und während ich erzählte sagte sie mir bereits, ich habe ein blaues Appartement für Sie. Sie haben was? Ein Appartement für Sie. Wir kommen sagte ich und das blaue Appartement war ohne Bürokras unseres, einfach aus der Richtigkeit heraus und zwar sofort, denn es war alles möbliert. Ja, wenn Gott es will, war Frau Wolf ein menschlicher Engel. Ich beantragte, na ihr wißt schon.... und kurz darauf war ich Inhaber im vorderen Hausbereich eines Esoterikladens, im Grunde mit nichts... die Details über LV und tolle Bankberaterin und Mutter hat ihre LV ausgezahlt bekommen erspare ich euch, selbst mein Ex-Mann beteiligte sich. Ja, dann war Eröffnungstag und alle waren da. Zu Beginn mußte ich mich irgendwie finden aber die Kunden wußten was sie wollten. Sie wollten Hilfe. Ein zweites Zimmer diente als Liegenraum und hier begann ich intuitiv geführt ohne Wissen meine Heilungen, die selbst im Krankenhaus auf Röntgenbild dokumentiert wurden. Ich konnte nicht sagen, wo das her kommt aber es war gut. Es war heilend, aufbauend, erneuernd. Darum ging es. So trainierten mich zwar die Kunden in das Wissen der Esoterik ein aber mein Faible war die einfache Energiearbeit. Hier fühlte ich Leidenschaft, nicht im Bereich Mond und Schamanie. Aber gut war es überall mal rein zu hören. So half mir meine Tochter, daß wir den Laden aufgeben mußten, denn sie langweilte sich zu Tode in der hinteren Wohnung. Die Ladenzeiten, incl. Samstag waren zu lange und sie war noch nicht so alt um sich selbst zu unterhalten die vielen Stunden. Dann mußten wir zum Leidwesen aller umziehen in einen 4. Stock, in fast Alleinlage und hellen Räumen, meine erste Praxis, das war Anfang 2007.

Jetzt ging die Quintessenz Geistige Arbeit, Inspiration, Geistige Führung richtig los. Eine Klientin bat mich um eine Ausbildung in Geistiger Heilung. Ich sagte ihr, daß ich das nicht anbiete aber sie meinte, es war ca. Mai; Ich komme im August wieder und beginne ein Seminar bei Dir. Ok. Ich setzte mich hin und nahm all mein bisheriges Wissen zusammen. Die Selbstreflektionen aus Cadaquez, die Licht-Schutz-und Geistarbeit aus der ehemaligen Besetzungsdrangsal, die Ausleitung aus der „Zen“ und verfeinerte alles zu Übungen und Aufgaben und Seminareinheiten. Damit war der Spirituelle Lebensberater geboren. Nach der Grundveränderung setzte ich das Geistige Heilen oben auf. Es war mir selbstverständlich, daß Geistige Heilung nur durch das Ursprungswissen des Krankheitsbildes auf Dauer möglich war, so setzte ich einen Baustein, eine Übung nach und nach zusammen zu einem Aufbaupaket für Geistiges Heilen. Dank meinem Lehrer und Meister Jesus Christus, Dank meiner Lebenserfahrungen und geistigen Gaben, vor denen ich mich nicht scheute,

erhielt ich die Möglichkeit Menschen seelisch und körperlich zugleich zu heilen.

Ich ging in dieser Aufgabe auf und während die Praxis gründlich renoviert wurde, in weiß versteht sich, kam der Maler, ein patenter älterer Herr und der Funke sprang über für meine inspirierte Idee, wir gründeten den RiV-Reinkarnations-Verband. Er zimmerte einen wunderschönen Stand für Messen und sein Sohn kreierte uns eine professionelle Web-Seite mit tollem Logo, Mitgliederverwaltung und Newsletterversand. Mir ging es ja darum, wenn ich mich 1997 noch gescheut hatte eine Rückführung zu machen, war ich 2007 hellauf begeistert, nicht zuletzt durch eigene Gesichte und Rückführungsleitung. So begann die Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich zur Re-Inkarnation, die auf Wikipedia unseren Namen als Alleinadresse aufführte. Mitglieder aus DACH aber auch aus Holland ließ den Verband über die Grenzen wachsen. Die Menschen waren froh endlich eine Plattform zu haben und Presse sowie Fernsehen waren auch eifrig dabei. Die Namen, die Möglichkeiten, der Weitergang nahm solch ein Tempo auf, daß ihr euch vorstellen könnt, daß bald eine Routine in Energiearbeit und Verbandsarbeit hereinkam. Es war erstaunlich wie wohl ich mich fühlte, wie glücklich ich war, welche tiefgreifenden Prozesse ich selbst ging, wie die Übungen wuchsen, das Wissen sich enorm erhöhte. Innerhalb von 2 Jahren war ein Wissen in mir, dass die Grenzen des Menschsein weit überspannt und ich sagte immer; meine Klienten sind meine Lehrer und so war es auch. Gott gab mir keine Grenzen mehr vor, wer wissen will erhält alles, wer Gutes tut, erhält von Ihm und so fand sich Jesus Christus bei mir ein, just... als ich nicht mehr weiter wußte. Denn es war auffällig, daß meine Kundschaft immer mehr von Besetzungen geplagt war und glaubt mir, sie landeten fast täglich auf meiner Liege.

Also sagte Gott, das kannst du Kind... ja, ich hatte Ephraim, einem jungen Mann Anfang 20 geholfen aus der Ferne und sein Leben erleichtert. Er sagte, ich habe das alles geträumt, was du mir da aus deiner Vision alles erklärst 1:1 oder ich konnte plötzlich lebende Seelen sehen und kommunizieren ob lebend oder tot. Bisher waren es Verstorbene, jetzt plötzlich lebendige Seelen. Das war so irritierend, daß ich mein Kind fröhlich in einer Vision sah und dachte mein Kind ist auf dem Schulausflug im Bus umgekommen und eine Freundin mußte mich trösten bis Lisa quietschvergnügt vor mir stand. Aber, sagte ich, bisher konnte ich doch nur Verstorbene sehen. Als Freitag die eine Dame bei mir saß und ich mich mit einer astralen Frau unterhielt, die ihre Mutter war sagte ich zur Dame, wann ist denn ihre Mutter verstorben, so sagte sie; nein, nein sie lebt noch... ah, dann wußte ich es. Es war eine neue geistige Gabe gegeben.

Und so kamen nach und nach Fähigkeiten bis ich selbst Besetzungen austreiben sollte. Ich fragte einen Freund, einen gemüthlichen Hobby-Reikianer, sag mal; wie würdest du denn Dämonen austreiben? So sagte er; zieh dir Lederhose an und mach einen Schuhplattler, wenn er lachen muss, verschwindet er von allein. Ha, ha... ich wußte nicht weiter und stand am Bett, schüttelte das Bett auf, immer noch beschäftigt mit der Frage, wie mach ich das, bis plötzlich Jesus Christus links von mir erschien. Leibhaftig, in geistiger Form versteht sich und lächelte mich nur an. Ich schaute ihn an und sagte spontan; dich gibt es ja wirklich! Und ja, wir sollen ihn anerkennen, das habe ich damit getan. Seitdem war Jesus Christus um diese Zeit ab 2007/2008 mein ständiger Begleiter wenn es um die Hilfe bei Besetzungen ging aber auch, wenn Er und ich einen Hilfesuchenden mit ihm im Herzen bekannt machten, das ihr aus der Übung Herzreinigung kennt. Wer Brimborium macht würde es Einweihung nennen, nennen wir es Liebe in deinem Herzen nimmt Platz. Ja und so nach und nach wurde mir heute klar, wäre Jesus Christus nicht bei mir gewesen, wäre ich mit all den verrückten Meistern und Anrufungen und Kram wohl in der Esoterikwelt verloren gegangen aber in Wahrheit hat Jesus Christus den Kontakt zu niederen Kräften rigoros unterbunden. Das habe ich damit gemerkt, daß den Meister den ich rief, letztendlich ich dessen Arbeit ausführte bis mir auffiel, daß dieser gerufene Meister nicht mehr da war aber Jesus. Dann habe ich mich vollends mit Jesus Christus beschäftigt und wir hatten viel Freude an der gemeinsamen geistigen Zusammenarbeit. Das ging so weit, daß eine ungläubige Klientin während einer Spiritualistischen Führung Jesus Christus anherrschte, so daß ich Einschnitt. Sie kam dann nicht mehr, obwohl sie viele und zahlreiche Sitzungen hatte aber so kann man nicht mit unserem Gott sprechen. Punkt!

Ja, die Angebote und Inhalte der Ausbildungen reichten letztendlich über Reinkarnationstherapeut, Spiritueller Lebensberater, Geistheiler, Regressionstherapeut, Clearingmaster und Master of Energy Healing. Ihr seht dieses enorme geistige Wissen das kam und sich widerspiegelte in Übungen und Seminarinhalte, die ich aus keinem Buch habe, außer die liegende Acht, der Wahrheit wegen. So sind alle Aufbauten in solch hoher geistiger Entwicklung die sehr fruchtbar war, durch meine Geistige Führung und Anwendungen allein erfolgt. Es liegt mir keine weltliche Ausbildung vor!

Denn ich wußte ja bis heute nicht, wie mein Höheres Selbst heißen sollte, ha, ha. Das hat mich nie wirklich interessiert. Interessiert hat mich lediglich die Gedankenausleitung, die ich ein Jahr lang jeden morgen um 5.00-6.00 Uhr durchführte als Grundlage, die Seele und Geist in die Dominanz meines Wesens zu bringen. So habe ich das Gute aus Zen geschöpft, nämlich das Nichts oder das Samenkorn, aus dem alles entsteht im Geistigen.

Ich habe Hausbesuche gemacht weit nach Saarbrücken und war spezialisiert auf Geistreinigung in Räumen, bei Menschen und Tieren. Ich war in der Lage viele Teufel auszutreiben, Dank meines Lehrers Jesus Christus, ich konnte Verstorbene erlösen und Trauernde trösten, Dank Jesus Christus, ich konnte heilen, Dank Jesus Christus. So war dann im Jahre 2013 plötzlich fast alles zu Ende, denn ich konnte all dieses, mit pubertärem Kind und dem Ende dieser Welt nicht mehr fassen und bin dann in den Burn out gegangen und nachfolgend Depressionen, die bis heute nicht diagnostiziert sind aber sie sind da gewesen. Es war das Beschneiden meines Herzens und daraus durfte ich auch wieder viel lernen aber alleine schaffte ich das nicht mehr. So kam der Moment 2017, wo ich zu Lisa sagte; so kann ich nicht mehr weitermachen Kind, so gehe ich zugrunde. Man denke an Steuer, Admin usw. es ging einfach nicht mehr oder anders ausgedrückt; Gott befahligte – die Zeit ist um für die Lehrzeit Jesus Christus, jetzt geht es zum Vater, Kind! Meine Tochter hatte eine Woche überlegt und siehe, sie sagte; JA, wir gehen auf Reisen...dafür liebe ich sie....

weiter im 3. und letzten Teil